

Bienen

in Strohförben oder Kästchen, sowie später **Schwärme** kauft fortwährend Gutsbesitzer **Weitzel** zu **Elisabethenberg**, Station Waldbausen a. d. Rems.

Schorndorf.
Schöne, neue staumreiche

Bettfedern,

sowie

fertige Betten

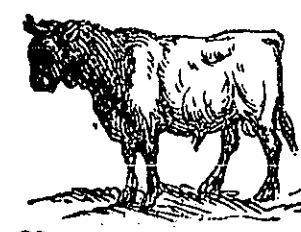
in guter Waare zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Heinrich Volz
am obren Marktplat.

3.

Schlachten.

Da am 1. April meine Pachtzeit abläuft, bringe ich einen 2 Jahre alten



Farren,

Rothschel, schweren Schlags, zum Verkauf. Garantie wird geleistet.

2.

G. Greiner.

25 Ctr. schönes **Heu & Stroh**, sowie 5 Eimer **Wass** hat zu verkaufen **Fr. Engel**.

Einen **Acker** neben dem Garten des **M. Werkmeister Schmidt** hat zu verpachten **Carl Weil**.

Circa 36 Ctr. **Stroh** verkauft **Küfer Guf.**

Schorndorf.

Vor wenigen Tagen hat **H. Ferd. Gabler** sich im Beobachter in tiefer sittlicher Entrüstung über eine hiesige Ausweisung ausgesprochen.

Jetzt betreibt er selbst die Ausweisung von Soldaten aus einer Gesellschaft die, in vielleicht zu weitgehender Narrenfreiheit, jedenfalls in viel beschränkterem Kreise verlegt zu haben beschuldigt werden.

Ferner hat **H. F. Gabler** am letzten Sonntag ohne irgend welche Bedenken in großer Gesellschaft und in unmittelbarer Gegenwart einer in Angst versetzten Dame deren Bräutigam, wegen Benützung des Museums-Klaviers in größter und von allen Anwesenden auf's energischste verurtheilten Form angegriffen, wozu ihm lediglich keine Berechtigung zustand.

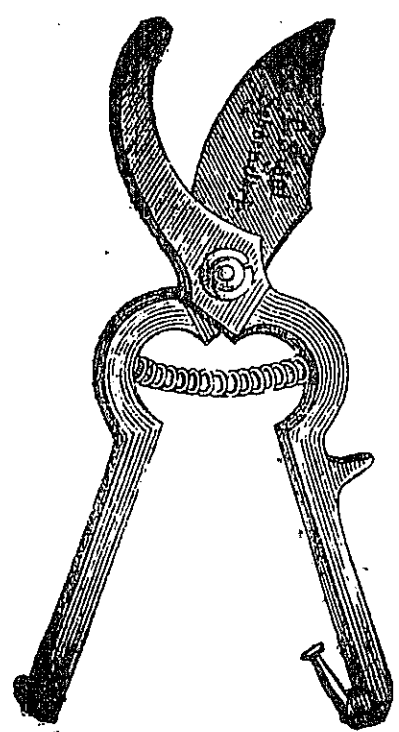
Ich frage, wo ist die Consequenz in diesem Verfahren und wo ist die Rücksicht, die ein Gentleman den Frauen schuldig ist? Sind das die Eigenschaften, die den Volksführer machen?

Pepler.

Schorndorf. (Eingefandt.) In Fastnacht wurde in hiesiger Stadt ein **Blatt** von **Haus** zu **Haus** getragen, betitelt: „Die **Waschküche**.“ Soweit dasselbe harmlose Scherze oder Anspielungen auf gewisse hiesige Begebenheiten aus früherer oder neuerer Zeit enthält, soll dagegen als „Fastnachtschwank“ nichts gesagt werden. Insofern es aber auf wirklich leichtfertige und frivole Art die ganze Stadt, d. h. den Geist seiner Bewohner und die bei ihnen noch etwas geltenden guten alten Sitten und Ordnungen sammt dem „Magistrat“ verhöhnt, und überdies einzelne Persönlichkeiten und Vorkommnisse in ganz rücksichtsloser, ja fogar schamloser Weise an den Pranger stellt, und so den Frieden in der Gemeinde und in einzelnen Familien zu stören geeignet ist: insofern sehen wir uns veranlaßt, unserer tiefen Entrüstung über dieses **Wachwerk** hiemit öffentlich

Ausdruck zu geben. Mehrere Bürger im Sinne Vieler. (Eingefendet.) Diese Woche wurde hier ein **Blatt** colportirt, welches nicht nur eine größere Anzahl Personen in unverschämter Weise mit Spott und Hohn behandelte, sondern die ganze Stadt-Gemeinde wurde mit einer Frechheit traktirt, wie seinesgleichen hier noch nicht erhört wurde! und das vermuthlich von einigen jungen Leuten, die dem gebildeten Stand angehören wollen. Wenn solche nur einige Achtung vor ihrer geistlichen und weltlichen Behörde hätten, so könnten sie ein solches Unternehmen nicht wagen. Es wäre wohl am Plat, daß die Sache in Untersuchung käme, um solche Leute hier ungeschädlich zu machen. Mehrere Bürger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.



Nebischeeren, prima Qualität,

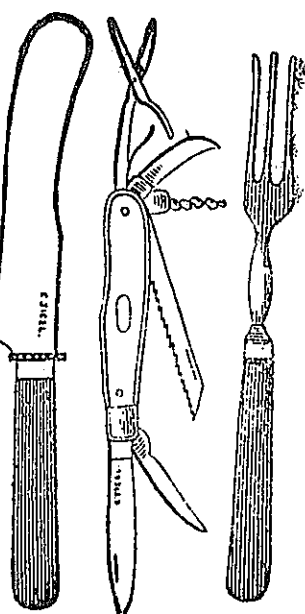
sowie auch **Taschenmesser** von 20 **S** an bis 6 **M** per Stück, **Besteck** von 4 **M** 80 **S** per Duz. bis 20 **M**, **Transhirbeker**, **Mehger**, **Schinken**, **Deffert** & **Rasirmesser**, **Scheeren** aller Art zc. zc. empfiehlt

Conrad Sigel, Messerschmied, neben dem Lamm. 6^a

Nebischeeren, **Rasirmesser**, **Scheeren**, **Tisch** und **Taschenmesser** zc. werden von mir pünktlich geschliffen und reparirt.

Prompte und reelle Bedienung sichert zu.

Conrad Sigel.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt **HAMBURG-NEW-YORK** Ueberfahrtspreis **80 Mark** mit Verköstigung.

Abfahrt jeden **Mittwoch Morgens** und **alle 14 Tage Sonntags**. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für **Württemberg**: **Carl Anselm** in **Stuttgart**

und dessen Vertreter: **Louis Müller** in **Schorndorf**, **Albert Wernle** in **Rudersberg**.

4^a

Ein **Stüde** auf dem Baumwäsen hat im Auftrag zu verpachten. **Christian Weitzrecht**.

Bei **Gottlieb Wild** ist Hohenheimer **Saatweizen** zu haben.

Ein **Laud** am Weilerweg, sowie ein **Stüde** im Hegnach verpachtet **Bregler Wm.**

A belberg. Nächsten **Dienstag** sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Bäder Brötcher**.

Sonntag **Hütter**.

Ein **Logis** hat auf **Georgi** zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Es sind **900 Mark** zu haben auf Sicherheit. Wo? sagt die Redaktion.

Bach- & Tag

Sittor Renz.

Gottesdienste

am **Sonnt.** Invocavit (6. März) 1881. Geburtsfest des Königs.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt

Herr **Dekan Finckh**.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Töchter)

Herr **Helfer Hoffmann**.

Nachm. 2^{1/2} Uhr **Bibelstunde**

Herr **Helfer Hoffmann**.

Chorgesang:

Herr **Gott!** Dich loben wir v. **Silcher**. Gesangbuch Nr. 1. Vers 1. 3. 5.

Schorndorfer Anzeiger.

M t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 29.

Dienstag den 8. März

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden

werden auf folgende, das Ausstandswesen der öffentlichen Kassen betreffende Vorschriften zur eigenen Nachachtung und zur Eröffnung an die Rechner, für deren diesfällige Ueberwachung sie verantwortlich sind, hingewiesen.

I. Auf 1. April d. J. haben die Rechner ihrer Aufsichtsbehörde (dem Gemeinderath bezw. dem Stiftungsrath oder der Ortsarmenbehörde, ein beurlundetes Verzeichniß ihrer Ausstände zu übergeben. Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824, Regbl. S. 534.

II. Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden haben 1) die Ausstandsverzeichnisse unter Benützung der Rechnungsakten auf ihre Vollständigkeit, sowie darauf zu prüfen, ob die Rechner ihren Obliegenheiten nachgekommen sind, sodann

2) auf Grund dieser Prüfung entweder a) eine angemessene Vorfrist, jedoch nur für solche Ausstände zu bewilligen, wo besondere Unglücksfälle z. B. Frost, Hagel, Schlag oder ähnliche Umstände eine zeitweilige Zahlungsverlegenheit des Schuldners herbeigeführt haben und anzunehmen ist, daß der Schuldner nach einiger Zeit wieder zahlungsfähig ist und wenn ein Executionsverfahren ohne den Ruin des Schuldners nicht möglich wäre, in entgegengekehrten Falle aber

b) den Schuldner zur Zahlung nach den Bestimmungen über das Executionswesen anzuhalten; c) wenn der Rechner ohne besondere Ermächtigung seiner Aufsichtsbehörde Forderungen seiner Kasse nicht spätestens drei Monate nach der Verfallzeit eingeklagt und auf Hülfsvollstreckung gedungen hat, denselben zum Ersatz (Zurechtlegung) anzuhalten. Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824 und Ziffer 9 der Verf. vom 22. August 1825; d) ganz uneinbringliche Ausstände in Abgang zu dekretiren.

III. Die Ausstandsverzeichnisse, worin die Ausstände-Posten für Posten zu rechtfertigen, und welche von den Rechnern, sowie für jede Verwaltung von der betr. Aufsichtsbehörde zu beurlunden sind (Kommunordnung Kap. 14 Abschnitt 1 § 10 Ziff. 4 und Abschnitt 4), haben als Rubriken zu enthalten: die fortlaufende Nummer, die Namen der Schuldner, die Artennachweisung Gegenstand, Verfallzeit und Betrag der Schuldbigkeit, Anerkenntniß durch die Schuldner, Rechtfertigung des Ausstandes durch den Rechner, Verfügung der Aufsichtsbehörde (Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörde,) Abgang.

Es ist darin insbesondere auch nachzuweisen, ob und wann die einzelnen Posten auf Hülfsvollstreckung eingeklagt worden, ob, wann und wie Execution verfügt worden ist.

Die Ausstandsverzeichnisse sind spätestens bis **Montag den 2. Mai ds. J.** dem Oberamt vorzulegen, welches nach Umständen angemessene Verfügung gegen sämmtliche Rechner, Ortsvorsteher und Aufsichtsbehörden treffen wird.

IV. Anlangend insbesondere die Ausstände bei den Stiftungs- und Ortsarmen-Verwaltungen, so wird auf die Bestimmung des § 128 Abs. 1 des Verwaltungs-Edikts aufmerksam gemacht, wonach die Stiftungs- und Ortsarmenpfleger dem gemeinschaftlichen Amt bezw. der Ortsarmenbehörde mit dem Schluß des Rechnungsjahres den Zustand ihrer Kasse, den baaren Geldvorrath, den Sturzettel und das Verzeichniß ihrer Ausstände und Passiv-Rückstände vorzulegen haben. Den 7. März 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse

sind womöglich so zeitig einzureichen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Dabei wird bemerkt, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Weiter wird bemerkt, daß Gesuche um Entlassung im activen Dienste befindl. Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung derselben vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Vorstehendes haben die Ortsbehörden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Den 4. März 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungsaktware

werden hiemit aufgefordert, spätestens bis 1. April d. J. hierher anzuzeigen, ob die Rapiate, Abrechnungsbücher und Tagbücher zc. 1880/81 in den Händen der Rechner sich befinden. Den 4. März 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh und eine Versammlung von Schafzüchtern.

Am Freitag den 25. März d. J. wird in **Vietingheim** die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen werden; für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben: 1) Die ausgeschickten Preise sind:

a) für die besten höchstens vierhäufeligen Widder je 2 Preise zu 80, 70, 60, 50 M nebst einer Medaille von Bronze;
 b) für die besten höchstens vierhäufeligen Mutterschafe je 2 Preise zu 70, 60, 50, 40 M nebst einer Medaille von Bronze, zusammen 16 Preise zu 960 M

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 25. März d. J., Vormittags 8 Uhr in Bietigheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.
 Der Platz für die Schaffchau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse darüber beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inland gezüchtet worden sind.
 4) Die Bewerber um die für Mutterschafe ausgesetzten Preise haben wenigstens 20 Stück Mutterschafe von der gleichen Altersklasse aufzustellen.
 Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird auf die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, Rücksicht genommen werden.
 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.
 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Horb für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere im gegenwärtigen Jahr nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.
 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Centralstelle ernannt.
 8) Den Schafzüchtern, welchen einer der 16 Preise zuerkannt wird, wird derselbe auf dem im September d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisräger eine kleinere Anzahl ihrer prämirten Thiere auf diesem Fest gegen die ihnen zu reichende billige Reiseentschädigung vorzuführen.
 Nach Beendigung der Schaffschau findet in Bietigheim die jährliche Versammlung von Schafzüchtern zur Berathung der Interessen der Schafzucht unter Leitung der Centralstelle statt, zu welcher die Schäferbesitzer und die an der Wollproduktion Theilhaftigen hienit eingeladen werden. — Die Berathungsgegenstände dieser Versammlung werden demnächst veröffentlicht werden.
 Stuttgart, den 28. Februar 1881. **Werner.**

Revier Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Montag den 14. März
 aus Kammergehren, Dikne und Breitengehren: Km. 109 buchene Scheiter, 207 dto. Prügel, 13 birchene Scheiter und Prügel, 10 fichtene Prügel, 88 eichen, 162 fontiges Laubholz-Anbruch, 3100 gebundene Laubholz-Wellen, 170 ungebundene Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Bärenhof.

Revier Welzheim.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 Mittwoch den 16. März
 von Morgens 9 1/2 Uhr an bei Lindauer in Kaisersbach
 aus Hinteres Rothmad und Scheidholz der Guten Ebri und Schmalenberg: 1 Eiche, 267 Nadelholz-Stämme mit 50 Fm. I. Cl., 65 II. Cl., 63 III. Cl., 41 IV. Cl., 19 Ausschuß Rangholz; 22 Fm. I. Cl., 10 II. Cl., 1 III. Cl., 21 Ausschuß Sägholz; 863 Km. Brennholz, worunter 63 buchene und 219 Nadelholz-Scheiter. Die Entfernung des Schlags Rothmad von der Station Fornsbach beträgt 7 Kilometer.

Revier Geradstetten.
Fichten-Gerbrinde-Verkauf
 Donnerstag den 10. März
 aus Staatswald Distrikt Sonnenschein ca. 200 Centner. Zusammenkunft um 4 Uhr Nachmittags beim Forstbrunnen.
R. Revieramt.
 Ein **Kindsmädchen**, welches auch etwas Haus- und Feldgeschäft versteht, sucht
 Feldwegmeister **Rönig.**

Revier Geradstetten.
Nadelreis-Verkauf.
 Donnerstag den 10. März
 aus Staatswald Fuchsloch und Lärchenbau ca. 1500 Wellen auf Haufen, von welchem sich viel zur Einkreuzung eignet. Zusammenkunft um 1 Uhr Mittags beim Forstbrunnen.
R. Revieramt.

Schorndorf.
 Die unterzeichnete Stelle hat für Rechnung des Landarmen-Verbands 2 Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren in Kost und Verpflegung unterzubringen; wer zu Uebernahme dieser Kinder Lust bezeugt, wolle sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.
 Den 7. März 1881.
 Oberamtspflege.
Frash.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
 Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.
Schorndorf.
 Gerhab, Kristiane Dorothea, ledig.
 Diebel, Wilhelm Friedrich, Schuhmacher.
 Oberurbach.
 Eöll, Marie Katharine, ledige Nätherin.
 Epenlaub, Johann Georg, Schuster. (nachträgliche Eventualtheilung.
 Haubersbrunn.
 Schöllhammer, Alfred Gottl. l. Buchbind.
 Unterurbach.
 Zehender, Johann Friedrich, Weingärtner, Schultheißen Sohn.
 Den 5. März 1881.
 R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Aufforderung zur Steuerzahlung.
 Nachdem die Staatssteuer pro 1. April 80/81. März 81 nunmehr in ihrem vollen Betrage zur Zahlung verfallen ist, ergeht an Diejenigen, welche noch ganz oder theilweise im Rückstand sind, die Aufforderung, ihre Schuldigkeit im Laufe dieses Monats an die Steuereinnahmerei zu entrichten, da nach Anfluß dieser Zeit das Zwangsvollstreckungs-Verfahren gegen sie eingeleitet werden müßte.
 Stadtschultheißenamt.
Frts.

Auf gegenwärtige Bekanntmachung sich beziehend, hat man zur Vornahme eines Steuereinzugs auf dem Rathhaus **Freitag den 11. dieß und den folgenden Tag** anberaumt, wovon man die Steuerpflichtigen hienit in Kenntniß setzt.
Steuereinnahmerei.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
 Etwaige Ansprüche an die hienach benannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen Berücksichtigung finden sollen.
 Schnaitth, 5. März 1881.
 R. Amtsnotariat.
Weinland.

Balimannsweiler.
 Galm, Jakobs Ehefrau.
 Klein, Friedrich, Bauern Ehefrau.
 Off, Matthäus, Weber.
 Grunbach.
 Gottmann, alt Jakob Friedr., Wg. Ghefr.
 Gägele, Jakob Weingärtners Ehefrau.
 Hohengehren.
 Krapp, Katharine, ledig.
 Schnaitth.
 Schiller, Rh. Jakob, Wegnechts Ehefrau.
 Wurst, Margarethe, ledig.
 Schiller, Wilh. Fr., Küblers Ehefrau.

Victoria-Saaterbjen,
 sowie große **Seller-Linsen** bei
 Carl Veil.

Gläubiger-Aufruf.
 Anträge an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.
 Schorndorf, den 5. März 1881.
 R. Amtsnotariat Winterbach.
Krad.
 Winterbach.
 Seig, Anna Maria, ledig.
 Reiser, Johannes, Weingärtners Ehefrau.
 Adelberg.
 Jüngling, Gottfried, Weber.
 Grau, Heinrich, Bauer und Weber.
 Dangel, Gottfried, Bauer.
 A sp e r g l e n.
 Thudium, Jakob, Bauers Wittwe.
 Holzwarth, Karl Heinrich, Bauers Ehefrau von Reßlinsberg.
 Schwarz, Michael von Krehwinkel.
 Baiered.
 Jung, Philipp, Köbler von Unterhütt.
 Geb s a d.
 Beyh, Johann Martin, Händler.
 Oberberken.
 Gerb, Johann Georgs Wittwe.
 Vorderweißbuch.
 Krauter, Friedrichs Ehefrau von Birkenweißbuch.

Hohengehren.
Gläubiger-Aufruf.
 In der Nachlasssache des kürzlich verstorbenen **Georg Michael Noos,** gemeinen Ortswegnechts hier, werden dessen Gläubiger, auch die bei dem Gante desselben im Jahre 1852 in Verlußt gekommenen, zu Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen zwei Wochen aufgefordert, da später keine Zahlungsfrist mehr möglich ist.
 Den 3. März 1881.
Theilungsbehörde.

Für arme Confirmanden
 der hiesigen Gemeinde sind wir auch dieses Jahr bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen und solche in Gemeinschaft mit dem Pfarrgemeinderath gewissenhaft zu vertheilen.
 Defan **Finckh.** Diac. **Hoffmann.**
Schorndorf.
Frühe Rosenkartoffel,
Späte rothe Waterländer und Zwiebelkartoffel und sehr schönen **Saatweizen** verkauft
 Hospitalpfleger **Loug.**

Museum.
 Dienstag den 8. März,
 Abends 8 Uhr
außerordentliche Plenarversammlung im Kronensaale.
Der Vorstand.
 1 gutes **Stückle** zum bauen sucht zu pachten
Nothdurft.

Dankfagung.
 Für die Rettungsanstalt Schönbühl sind seit Debr. v. J. aus unserem Oberamtsbezirk eingegangen:
 Bei G. J. Peil in Schorndorf: G. D. Wollhoff, R. N. Kleiderzeug, R. Nr. Kleiderzeug, R. Nr. 6 pr. Hosenräger, L. Nr. Kleiderzeug, Obere Gem. Winterb. 5 M., Legat v. A. M. Luz Ob.-Urb. 30 M., dto. + Wilh. Gägele Ob.-Urb. 15 M., + Gr. Seibold Schrdrf 17 M. 14 S., Danfest-Dpf. Geradst. 10 M., Pf. Br. 4 M., Gmisch Hegel. 3 M., Schull. B. Schdf. 3 M., Fr. P. S. 2 M., Gr. S. 1 M., Rfm. R. 5 M., Ch. B. 2 M., D. B. 2 M., C. F. G. 2 M., L. B. 1 M., Br. R. 5 M., Schll. R. 2 M., Fr. Pf. S. 1 M., J. B. We. 1 M., C. D. 1 M., S. P. 4 M., J. B. 2 M., J. G. R. 2 M., Fr. Gr. 2 M., Fr. R. 2 M., Fr. L. R. 6 M., Verm. R. 2.50, Hosp.-R. 1 M., Fr. S. 1 M., Dr. M. 2. M., D.A.G. D. 2 M., Fr. L. 1 M., Chr. W. 1.50, L. A. 5 M., D. St. 1 M., Geh. G. 3 M., Fr. St.-Pf. W. 3 M., Gmisch. Schrdrf. 50 M.
 Bei G. Pf. Hoffacker in Beutelesb.: Fr. St. 3 M., Fr. D. 3 M., S. B. 5 M., Dr. G. 2 M., R. N. 5 M., Dpfer v. Hilsb. 10 M., Fr. B. 3 pr. woll. Socken, 1 Rappe u. Knöpfe, 13 Ell. Futterbarchent; Rfm. L. woll. Garn, Sacktücher u. Halstücher; R. N. 1 Straßfäße mit 52 S.
 Bei G. Schulth. Weagmann, Grumb.; Kirchenopf. Grdb. 10 M., A. in S. 5 M., Pf. A. R. G. 2 M., R. N. 3 M.
 Bei Hausv. Ramsauer, Schönb.: Von G. J. u. Fr. W. B. in Schorndorf. ca. 30 M. Kleiderstoff, D. Str. Schrdrf. Rechnungsnachl. 3 M., Tuchm. St. 4 Ell. Wollst., R. G. R. 1 Riste Nubeln, Chr. Br. 20 M., Seifens. R. Schrdrf. 1 Schtl. Lichter, D. Fr. Br. 1 Riste Nubeln, Gebr. S. in Grdb. 25 u. Gries, W. auf Saffrichhof 3 St. Apfelbäume, Fr. Sch. in R 8 M., Fr. St. Nchlb. 3 M., Gmischf. das. 2 M., Umgr. D. Sch. 1.35, Seifens. R. Sch. Lichter, L. in Sch. 1 Korb Badw., Wwe. Th. in B. Erbsen u. Gries, G. G. in Sch. 2.50, Hüner das. Bohnen, versch. Freunde dort 2 Sr. Welschkorn u. 1 Sr. Bohnen, Rpfch. J. Schdf. 2 M., Pf. J. in S. 4 M., Neuf. Sch. das. 5 M., Gmischf. Btlb. 8 M., Gr. Hbch. das. 4 M., Rfm. A. Grdb. 25 u. Gries, R. N. Grb. 10 u. Reis, Schm. J. das. 1 landw. Werkz., D. B. Grdb. 1 1/2, Sr. Bohn., 2 Frnde. das. 3 M., Sch. dasbst 1.50. — Damen im Stist v. Grdb. versch. Näh- u. Strickarbeit.

Bei Pf. Billinger, Schornb.: J. M. in Schdf. 2 M., Pf. R. in Hgl. 5 M., Schll. R. in Buhl. 1 M., G. Necklbrg. 1 M., St. Streich 50 S., Schll. L. 1 M., Pf. R. Hb. 3 M., Schll. R. Sigl. 1 M., Ann. S. in M. 1 M., Dpf. v. Schbch. 7.78, dto. v. Hplwarth 3.20, Pf. W. das. 5.80, Pf.-A. Winterb. 6.33, Pf.-A. Weiler 2 M., R. N. das. 1 M. — Durch Fr. Schaal Schbch. ersammelt: ca. 4 Sr. Welschk. 1 Sr. Bohn. 1 Sr. Kartoffel; durch Genr. Wöll in Buhlbr. Sammlung das.: 2.85 u. 4 1/2, Sr. Welschk. 1 Sr. Bohn. 1 Sr. Erdb. 1 Sr. Weizen 1 1/2, Sr. Kart. u. Hirsen. G. Buchdr. Mayer: Erlaß der Inset.-Rosten.
 Für alle diese Liebeserweisungen sagt von Herzen: „Bergelts Gott!“
 Der Komite-Vorstand
 Pf. **Billinger.**

Wirthschafts-Empfehlung.
 Heute **Dienstag**
 den 8. März
guter Stoff
 im **weißen Lamm**
 (alte Post).
Dittel.

Schorndorf.
Empfehlung.
 Titul. Herrschaften sowie einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause meines Vaters, neue Straße Nr. 207 ein **Herrenkleidergeschäft** nach Maß eröffnet habe. Wenn gewünscht, können Stoffe von mir bezogen werden und bietet meine Musterkarte die schönste Auswahl der neuesten Modestoffen.
 Bei solider Arbeit wird schnelle und billige Bedienung zugesichert und sieht gefälligen Aufträgen entgegen
 ergebnist
Ch. W. Schilling, Schneider.
 Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
 NB. Meine Verwandten und Bekannten in Schnaitth möchten gefällige Aufträge oder Anfragen an **Gottfried Benz,** Dreher in Schnaitth richten.

Schorndorf.
Cannflatter Baugpps,
rheinische Gypferrohre
 sind zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben, bei
Bosch, Gypfermeister.

Schorndorf.
 Ungefähr 300 **Str. Heu & Heum** hat zu verkaufen.
 Oberamtmann **Jais.**
 Im Auftrag **Friedrich Schäfer.**
 Schönen glatten
Saatweizen
 verkauft.
 3'
 Alt **Dürr.**

Nachruf!
 Samstag Mittag passirte ein größerer Zug unsere Vorstadt. — Es galt dem, von Schornbach nach Heiningen versetzten Provisor **Sinn** das Geleit zu geben. — Sein taktvoller wie angenehmer Umgang mit der Bürgererschaft und Schuljugend, sowie den Eifer den er durch Gründung und Leitung eines Gesangvereines, an den Tag legte, haben ihm in so kurzer Zeit seiner Thätigkeit dieses Vertrauen und die Herzen seiner Vorstände wie der Bürgererschaft errungen. — Der Gesangverein weihte dem Scheidenden im Gasthaus zum Köhle noch mehrere hübsche Lieder und gab ihm dann noch das Geleit bis an die neue Steige. Es wird ihm nun mit dem Wunsch, er möge sich in seiner neuen Stelle die Achtung und das Wohlwollen seiner Mitbürger ebenso rasch wie in Schornbach erwerben, ein herzliches Lebewohl zugerufen.

Pianinos ohne Anzahlung
auf Abzahlung bei Cassa 10% Rabatt

20 Mark monatlich
Alte Instrum. werden eingetauscht.

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik
Weidenslaufer,
Berlin, Dorotheen-Strasse 88.
Preiscourant sofort gratis und franco.

Müller-Schule zu Worms a. Rhein.
Beginn des Winterkurses am 1. November. Programme zu erhalten durch die Direction: **Dr. Schneider.**

Geradstetten. Bau-Afford.
Die Unterzeichneten verakkordiren nachstehende Arbeiten am
Freitag den 11. März
Mittags 1 Uhr

Maurerarbeit	270 M.
Schreinerarbeit	80 "
Gypferarbeit	60 "
Glaserarbeit	30 "
Schlosserarbeit	10 "
Schmiedarbeit	16 "

Karl Wader. David Ruding.

Schwächezustände
werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten
Oberkassarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate
welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.
Depositar: **Karl Freitenbaum,**
Braunschweig.

Gott läßt Seiner nicht spotten!
Weber das Münchener Künstlerfest, das so tragisch endete, werden allmählig Dinge laut, welche die ernsteste Mißbilligung herausfordern. An die Thüre eines nicht näher zu bezeichnenden Ortes hatten die Herren Künstler, wie man dem Stuttgarter „Neuen Tagblatt“ berichtet, geschrieben: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ Mit solchen Sachen hört die Kunst und der Faschingsstolz auf und die rohe Gemeinheit ist an deren Stelle getreten. Künstler in allen möglichen Mönchsfütten verkauften Reichthum, welche die Aufschrift trugen: Confessio saturnalia anno domini 1881 in Colosseo Monachii (Faschingsbeichte im Jahre des Herrn 1881 im Kolosseum zu München.) Eine „Kneipzeitung“ (zu was doch Leute, denen größtentheils die höhere wissenschaftliche Bildung abgeht, immer die Gebräuche von Universitätsstudenten nachäffen wollen!), welche Mangels attischen Wises, bei man sich freilich mit Stift und Pinsel nicht erwirbt, die gemeinsten Foten enthielt, wurde ausgegeben. Im Annoncentheil dieser Kneipzeitung las man folgendes Inserat:
„Zu den herannahenden Festtagen! Passendes Geschenk! Wir machen auf unsere höchst reichhaltige Sarg-Collection aufmerksam; von einfachsten bis zum prunkvollsten auffsteigend. Können wir jedem Geschmack dienen. Für gleichzeitig sterbende Ehepaare haben wir zweifelhafte Särge zur Verfügung. Sehr empfindlich es sich, für größere Familien gleich per Duzend oder Halbduzend zu bestellen, da wir Rabatt gewähren, zudem im Bedarfsfalle unsere Särge vermöge ihrer geschmackvollen Ausgestaltung zu den reizendsten Salondecorationen gehören! Leichenhuhn, Sargfabrik, Friedhofstraße.“
Die „größere Familie“ hat sich leider alsbald gefunden, die bereits einen Sargvorrath nötig hatte. Furchtbare Wahrheit! So hat man „mit Entsetzen Scherz“ getrieben, und es ist entsetzlicher Ernst daraus geworden! Diese Sarganzeige steht unmittelbar unter einer Einladung der „Eskimo Compani Huk-

Geradstetten.
Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei frisch gebrannt
Kalk und Ziegelwaare zu haben. Ziegler **Mittelberger.**
Grunbach.

Einen Weinbergknecht, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht sofort
Wilhelm Durthardsmater.

Erwiderung.
Ich bedauere zu einer Entgegnung des eben so leicht und stylvollen Angriffs in letzter Nummer dieses Blattes an dieser Stelle dadurch gezwungen zu sein, daß in demselben zwei Handlungen ohne weiteres zusammengestellt werden, deren Ursachen in gar keiner Weise in Vergleich gebracht werden können und weil mir als Product aus diesen Factoren eine Inconsequenz herausgerechnet wird.

Auf den einen Fall kann ich aus begreiflichen Gründen hier nicht zurückkommen; was den zweiten anbetrifft, so frage ich einfach: Was thut eine anfängliche geschlossene Gesellschaft, wenn einige ihrer Mitglieder vertrauliche Unterhaltungen u. Familienangelegenheiten anderer Mitglieder auf gröblich beleidigende Weise veröffentlichen, und dieß großentheils zum Zweck kleinlicher Privatrage?!

Bzüglich des ferner erwähnten Vorganges bin ich heute noch der Ueberzeugung, daß meine Einsprache eine vollkommen gerechtfertigte war und bedauere ich, wenn dieselbe in etwas zu brüster Form erfolgt ist. Vielleicht darf ich hoffen, daß die „in unmittelbarer Gegenwart ihres Bräutigams in Angst versetzte Dame“ von dem schönen Vorrecht der Frauen, Gnade zu üben, auch mir gegenüber Gebrauch machen werde.
F. Gabler jr.

Abbitte!
Der Unterzeichnete nimmt die über den H. Schultheißen **Wissoff** dahier ausgesprochenen gänzlich unbegründeten und beleidigenden Beschuldigungen hiemit zurück, und leistet öffentlich **Abbitte.**
Baiereck, den 2. März 1881.
Gemeinderath Johannes Aurenz.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Müller's Heilmethode“ werden sogar Schwerkranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht zögern, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

„In dem weltberühmten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatisimus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Gelenken noch die erste Heilung bringen.“
Preis per Bogen 1 M. 20 Pf. — Bei Einlieferung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Müller's Heilmethode u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin verschickt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in
S. Schmid's
Buchhandlung in Gmünd.

waya-Kapapyi“, in welche diese zum Besuche ihres — mit nicht näher zu schildernden Karitäten ausgestatteten — Ateliers einlabet. Es ist gewiß traurig, daß jenes Künstlerfest so tragisch enden mußte, aber eben so traurig ist es, daß eine ganze Künstlergesellschaft, in der gewiß auch manche gereifere Männer sich befanden, zu nichts Besseren mit ihren Wiken kommt, als zur Verhöhnung unseres Heilandes am Aborte, zur Verpötlung eines katholischen Sakramentes, zu Annoncen, die geradezu ärmlich sind, und zu Foten, welche gerichtlich zu verfolgen der Staatsanwalt sich genöthigt sieht. Man hört vielfach darüber Klagen, daß die moderne Kunst den Idealisimus mehr und mehr abhürft und daß die modernen Künstler nur noch das Nackte, das roh Sinnliche, das Materialistische kultiviren. Nun, von solchen Künstlern mit solcher moralischer und intellektueller Erziehung, wie jene oben beschriebenen „Wismacher“, läßt sich etwas anderes als eine gemalte Fote auch nicht erwarten. Es fragt sich nur, ob die christlichen Steuerzahler dazu da sind, für sogenannte Kunstsinstitute ihr sauer erworbenes Geld herzugeben, um sich in ihren heiligsten Gefühlen von solchen Kunstjüngern kränken zu lassen. Wenn die so hoch gepriesene Kunst auf solche Stufen herabstinkt, dann ist es Zeit, öffentlich die Frage zu erheben, ob eine solche Negation der wahren und echten, Geist und Herz bildenden, Kunst nicht lieber mit allen legalen Waffen bekämpft werden soll, statt daß man sie unterstützt, um statt des Wahren und Schönen das Gemeine und Niederträchtige kultivirt zu sehen. Wir hoffen, daß bei der nächsten Budg.berathung die christlich gesinnten bayerischen Abgeordneten sich einmal des Näheren über die Moral der modernen Kunst und deren Jünger erkundigen. Heute scheint es nicht mehr wahr zu sein, was der römische Dichter von der Kunst sagt: Emollit mores nec sinit esse feros. Eine Kunst, die nur noch die Prostitution apotheosirt, mildert nicht die Sitte, sondern macht die Menschen zu Wüstlingen und Wollüstlingen, sie erzieht raffinierte Bestien.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

M t s b l a t t
für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
beren Raum 10 S.

N^o 30.

Donnerstag den 10. März

1881.

Bekanntmachungen.

Das Konkursverfahren gegen den Weingärtner **Johann Wilhelm Schabel** von **Unter-Urbach** ist nach Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß vom 8. d. M. aufgehoben worden.

R. Amtsgericht Schorndorf.
Gerichtschreiber **Seiger.**

Revier Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.
Freitag den 18. März



aus Locho-
bel, Kalken-
bronnen,
Schlirben,
Aitenbächle
Brand: 20
Eichen mit 5
Fm. I. Cl., 6 II. Cl., 8 III. Cl., 2 IV.
Cl., 20 Hagenbüchen mit 3 Fm., 2 Ely-
beer, 1 Linde mit 0,5 Fm., 242 Nadel-
holz-Stämme mit 14 Fm. I. Cl., 71 II.
Cl., 53 III. Cl., 1 IV. Cl. Langholz,
126 Fm. I. Cl., 66 II. Cl., 9 III. Cl.
Eagholz, 80 Nadelholzstangen 3—11 m
lang. Zusammenkunft Morgens 1/2 10 Uhr
auf dem Bahnhof in Pfänderhausen.

Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Mittwoch und Donnerstag
den 16. und 17. März



aus Ziegelhau,
Dornplatte,
Bunfelshau
und Buchhal-
denwafen:
Nm. 48 eiche-
nes Spaltholz, 11 Eichen Brügel, 311 dto.
Anbruch, 138 Buchene Scheiter, 90 dto.
Brügel, 13 birken Scheiter, 4 dto. Brü-
gel, 6 erlene Scheiter, 2 Nadelholz-Brügel,
820 Buchene, 3550 gemischte Wellen. Am
ersten Tag um 9 Uhr im Ziegelhau am
Altwiesle, um 10 Uhr an der Dornplatte,
am zweiten Tag um 9 Uhr im Bunfelshau
am grünen Gärtle.

Revier Abelberg.
Steinbruch-Verpachtung.
Am **Dienstag den 15. d. M.**
Morgens 7 1/2 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei ein 0,01 ha
großer, im Staatswald **Lhanbach** gele-
gener **Steinbruch** verpachtet.

HARMONIE.
Freitag Abend 8 Uhr
Singstunde
im Lokal.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über das neu zu erbauende Forstwärterhäuschen in Schorndorf sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und betragen nach dem Ueberschlag:

Die Grabarbeit	128 M. 30 S.
„ Maurerarbeit	1739 „ 33 „
„ Zimmerarbeit	1060 „ 07 „
„ Gypferarbeit	137 „ 64 „
„ Schreinerarbeit	453 „ 54 „
„ Glaserarbeit	142 „ 79 „
„ Schmied- und Schlosserarbeit	227 „ 28 „
„ Maschinarbeit	54 „ — „
„ Anfrichterarbeit	80 „ 62 „

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind bei dem Kameralamt Schorndorf zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, veriegelt und frankirt mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten am Forstwärterhäuschen Schorndorf“ versehen, spätestens am **17. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr bei dem Kameralamt einzureichen.

An diesem Termine findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Schorndorf,
Gmünd den 7. März 1881.

R. Kameralamt. R. Bezirksbauamt.
Seig. Dillenius.

Schorndorf.
Gefundene Taschenuhr.
Abholungstermin 8 Tage.
Den 9. März 1881.
Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.
Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem die Staatssteuer pro 1. April 80/81. März 81 nunmehr in ihrem vollen Betrage zur Zahlung verfallen ist, ergeht an diejenigen, welche noch ganz oder theilweise im Rückstand sind, die Aufforderung, ihre Schuldbigkeit im Laufe dieses Monats an die Steuereinnahmerei zu entrichten, da nach Ablauf dieser Zeit das Zwangs-vollstreckungs-Verfahren gegen sie eingeleitet werden mußte.

Stadtschultheißenamt.

Stadtschultheißenamt.
Auf gegenwärtige Bekanntmachung sich beziehend, hat man zur Vornahme eines Steuereinzugs auf dem Rathhaus **Freitag den 11. dieß und den folgenden Tag** anberaumt, wovon man die Steuerpflichtigen hiemit in Kenntniß setzt.
Steuereinnahmerei.

Schorndorf.
Joh. Friedrich Guber, Schlossers Ehefrau dahier, bringt am nächsten **Montag den 14. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf: 3 a 84 qm Bauplatz auf der Au, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 9. März 1881.
Rathschreiberei.

Schorndorf.
Johannes Ziegler, Kupferschmied dahier, als Pfleger der Regine Friederike Müller, ledig, bringt am nächsten **Montag den 14. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf: 17 a 35 qm Wiefe in den Erlenwiesen, wozu die Kaufes Liebhaber eingeladen werden. Den 9. März 1881.
Rathschreiberei.

Schorndorf.
800 Mark
können gegen Pfandschein erhoben werden.
Berm. Actuar **Stein.**

DG. Manz zum Adler.